

Unterscheidung und Bekämpfung von Blattläusen im gedeckten schweizerischen Gemüsebau

November 2008

Unterscheidung und Bekämpfung von Blattläusen

Es ist wichtig, die einzelnen Blattlausarten zu unterscheiden. Bei der chemischen Bekämpfung sind die unterschiedlichen Resistenzen von Bedeutung, bei der Bekämpfung mit Nützlingen die Wirtsspezifität einzelner Nützlinge.

Blattläuse setzen ihre Jungen lebend ab. Die Jungtiere sind nur durch Spezialisten unterscheidbar, weshalb in der Regel nur die Körpermerkmale der ausgewachsenen Läuse zur Bestimmung verwendet werden.

Die Kartoffelblattläuse können bereits früh im Jahr auftreten, die Gurkenblattlaus dagegen findet sich erst im Mai ein. Das Auftreten aber kann von Betrieb zu Betrieb je nach Klimabedingungen und den Überwinterungsmöglichkeiten variieren.

Alle Stämme der Gurkenblattlaus in Europa sind resistent gegen Pirimor, bei einigen Stämmen der Pfirsichblattlaus ist die Resistenz gegen Phosphorsäureester und Pyrethroide bekannt.

Beschreibung der häufigsten Arten von Blattläusen

Die Beschreibung der Blattläuse in der Tabelle bezieht sich auf die flügellosen, ausgewachsenen Stadien, die sich meist stark von den geflügelten unterscheiden. Diese haben durch die Flügel einen anderen Körperbau und meist sind Kopf und Brust dunkel oder schwarz gefärbt. Zur Bestimmung ist anfangs eine Lupe mit einer 10-fachen Vergrößerung hilfreich. Gemäss der Abbildung 1 sind Körperlänge, -form und -farbe, die Fühler, die Hinterleibröhrchen, der Schwanz und weitere besondere Merkmale von Bedeutung.



Schwarze Bohnenblattlaus (*Aphis fabae*)



Pfirsichblattlaus (*Myzus persicae*)



Grüngestreifte Kartoffelblattlaus (*Macrosiphum euphorbiae*)

Autoren

Marcus E. Schmidt
Cornelia Sauer
Erich Städler

Impressum

Herausgeber:
Extension Gemüsebau
Forschungsanstalt Agroscope
Changins-Wädenswil ACW,
8820 Wädenswil

www.agroscope.ch
© 2010, ACW

Fotos

ACW



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches
Volkswirtschaftsdepartement EVD
Forschungsanstalt
Agroscope Changins-Wädenswil ACW



Gurkenblattlaus (*Aphis gossypii*)



Grügefleckte Kartoffelblattlaus (*Aulacorthum solani*)

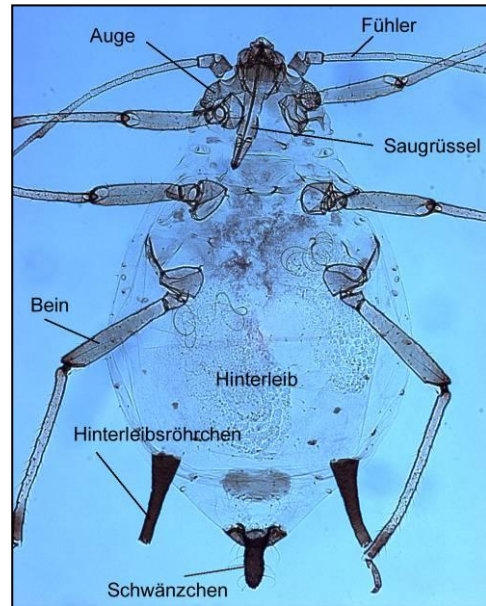


Abbildung1: Ungeflügelte Blattlaus

Beschreibung der fünf im gedeckten Anbau häufigsten Arten von ausgewachsenen, ungeflügelten Blattläusen

	Länge/Form	Farbe	Fühler	Hinterleibs- röhrchen	Schwanz	Besonderheiten
Pfirsichblattlaus (<i>Myzus persicae</i>)	1,5–2,6 mm, birnenförmig	Variation von hellgrün bis rötlich	hell, etwas kürzer als der Körper	an der Spitze leicht keulenförmig und dunkel	mittel	Weder farblich noch sonst von Auge erkennbare besondere Merkmale.
Grüngestreifte Kartoffelblattlaus (<i>Macrosiphum euphorbiae</i>)	2,7–3,6 mm, birnenförmig, länglich	Hauptsächlich grünlich glänzende, aber auch rötliche Formen, z. T. mit Wachs, rötliche Augen	1,2 mal so lang wie der Körper	sehr lang	lang	Bei grünlichen Formen ist ein dunkelgrüner Längsstrich in der Mitte des Rückens deutlich sichtbar. Lange Beine.
Grügefleckte Kartoffelblattlaus (<i>Aulacorthum solani</i>)	1,8–3,0 mm, eiförmig	blass- oder hellgrün, auch dunklere Formen	1,3–1,5 mal so lang wie der Körper	lang, nach innen gerichtet	mittel	Am Ansatz der Hinterleibröhrchen ist jeweils ein dunkelgrüner, runder Fleck.
Gurkenblattlaus (<i>Aphis gossypii</i>)	1,4–1,8 mm, rundlich	Variation von blass-graugrün bis fast schwarz	0,7 mal so lang wie der Körper	kurz und dunkel, sie heben sich deutlich von der helleren Körperfärbung ab	kurz, heller als Röhrchen	Bei den Larven ist der Rücken mit hellem Wachspuder bedeckt.
Schwarze Bohnenblattlaus (<i>Aphis fabae</i>)	1,5–2,6 mm, rundlich	Gräulich-mattschwarz, helle Fühler und Beine	kürzer als die Körperlänge	kurz, schwarz, stark nach aussen gerichtet	kurz und dunkel	Ältere Larven können mit einem weissen Wachspuder überzogen sein und wirken dann grau.